

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1901

66 (21.3.1901) 2. Blatt

Ercheint täglich mit Ausnahme
Sonn- und Feiertags und kostet
in Karlsruhe in's Haus gebracht
vierteljährlich 2 M. 60 Pfg.
(monatlich 85 Pfg., wenn in
der Expedition oder in den Agen-
turen abgeholt), durch die Post
bezogen vierteljährlich 3 M.
25 Pfg., mit Bestellgeld 3 M. 65 Pfg.
Bestellungen werden jederzeit
entgegengenommen

Badischer Beobachter.

Anzeigen: Die sechsseitige Zeit-
zeile oder deren Raum 20 Pfg.,
Reklamen 50 Pfg. Bei öfterer
Wiederholung entsprechender Rabatt.
Inserate nehmen außer der Expe-
dition alle Annoncen-Bureau an.
Redaktion und Expedition:
Aderstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

Samstags-Beilage:
Das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt
„Stern und Blumen“.

Telephon-Anschluß-Nr. 535.

N. 66. 2. Blatt.

Donnerstag, den 21. März

1901.

Baden.

Karlsruhe, 18. März. Die „Karlsruher Zeitung“ hat für ihre Auffassung des Bremer Attentats eine Art Unterfütterung durch die „Bad. Landpost“ gefunden. Diese meint, indem sie von den Eigenschaften der Epileptiker überhaupt spricht:

„Es kann recht wohl der Fall sein, daß, während der gesunde Mann hinter seinem Verstand jene gegen das Verbot ihres Staters in England gerichteten Zeitungsabdrücke mit aller Zerknirschung las, ein Epileptiker innerlich von ihnen in eine solche Erörterung verwickelt wurde, daß er, als nun plötzlich der Kaiser an ihm vorbeifuhr, ohne vorherige Ueberlegung das Eisen nach ihm warf.“

Uns erscheint die Mahnung, welche die offizielle Presse an das Ereignis anknüpft, wohl beachtenswert, und wenn die demokratische Presse, und diejenige, welche sich zur Medien und zur Linken an diese anschließt, diese Mahnung mit einer stillen, feinen vollenen Enttäuschung zurückweist, so klingt uns durch diesen angeregten Auf: es ist nur Zufall, wir sind unschuldig eine Stimme, wie die eines tief schmerzhaften Gewissens. Für den denkenden Volksgenossen liegt in einem derartigen Ereignis stets ein Auf zur inneren Sammlung; wie die Waage nach dem Gewicht greift, wenn der Posten „Achtung!“ ertönt.

Wir sprechen dieser Auffassung eine gewisse Berechtigung nicht ganz ab; indes fragen wir: Sollen wohl die Zeitungen in ihrer Kritik, die sich auf höchste Personen bezieht, immer sich vorher fragen: wie konnte allenfalls diese Kritik auf einen Verurteilten oder auf einen Epileptiker wirken? Wir meinen doch die Zeitungen sind durchsichtlich auf normale Leser berechnet, und die Journalisten können nicht verpaidet werden, so zu schreiben, daß das Geschriebene auch selbst bei Verurteilten nicht gefährlich werden kann. Verurteilte sind bekanntlich unbedenkbar und da wäre es doch mindestens fahrlässig, eine solche Forderung zu stellen.

Der Gedanke, der in diesen Preisausstellungen, die so vielen Väterland gefunden haben, liegt, scheint uns nur in der Form richtig zu sein, daß man sagt: Auch Verurteilte sind bewußtlos von Zeitgenossen; daher in Mittelalter in tief religiösen Gegenden die Erscheinung, daß bei Verurteilten meistens religiöse Wahnvorstellungen vorhanden sind und daher auch heutzutage in unserer Zeit, die alle Autoritäten hermitergibt und den Anarchismus groß werden ließ, die entsprechende Erscheinung, daß Verurteilte an anarchoide Wahnideen leiden. Dastir aber jene Zeitungen für verantwortlich erklären wollen, welche den Kaiser gefeilt haben, halten wir für verfehlt.

Aus Baden, 17. März. Von der Höhe der Getreidepreise will ein Berliner Lokalblatt erfahren haben, daß „der Getreidepreis in der Höhe von 6 bis 6 1/2 Mark gestiegen sei“ und daß die Industrie auf dem Standpunkte stehe, einen solchen Preis beizubehalten. Als sicher wird es ferner in der betreffenden Zeitungsbilanz bezeichnet, daß „der Handelsvertrieb in Deutschland trotz des hohen und trotz des russischen Finanzministers v. Witte abgenommenen Feuerwerkes zu Stande kommen werde“. Daran hat im Grunde noch kein Mensch gezweifelt, auch diejenigen nicht, die jetzt das bekannte Weitzsche von Anklam veranlassen haben und uns mit der Lüge des Czaren drohen. Es fragt sich nur, ob man in Deutschland zufrieden ist mit einem Preise von 6 Mark!

Personalnachrichten.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Zugewiesen wurden: Karl Frank, Aktuar beim Notariat III, der Kammer des Groß-Ministeriums, Ostthüringens, dem Notariat Karlsruhe II.
Berliner wurden: die Richter: Jakob Samelzinger beim Amtsgericht Offenbach an das Amtsgericht Ludwigsburg, Ulrich Nees beim Kreisgericht Offenbach an das Amtsgericht Ludwigsburg, Christian Bangert beim Amtsgericht Ludwigsburg an das Kreisgericht Offenbach, Georg Gerlach beim Amtsgericht Ludwigsburg an das Amtsgericht Ludwigsburg, Josef Bohner beim Amtsgericht Ludwigsburg an das Amtsgericht Ludwigsburg, Friedrich Welter, Richter beim Amtsgericht Ludwigsburg, an das Amtsgericht Ludwigsburg.

Kleine badische Chronik.

Mannheim, 14. März. Die oberste israelitische Aufsichtsbehörde in Baden hat den ihr unterstellten Rabbinern gestattet, künftig bei Feuerbekämpfungen in gleicher Weise wie bei Erdbeben ihren Anteil zu leisten. Den Anlaß hierzu hat der bekannte Vorgang, daß die hiesige israelitische Gemeinde vor einigen Wochen bei der Feuerbekämpfung ihrer Angehörigen der jüdischen Gemeinde in Folge ihrer Weigerung genötigt war, sich auf die Einbringung der Leiche in Sterbehaus zu beschränken. Dies hatte den Synagogenrat veranlaßt, sich mit dem Oberamt in Karlsruhe in's Benehmen zu setzen, um es dem Rabbinern zu ermöglichen, künftig auch bei der Feuerbekämpfung zu unterstützen. Nunmehr ist die frühere gegenständliche Verfügung aufgehoben.

Oppingen, 15. März. Ein eigenartiges Brautpaar hat dieser Tage den Bund fürs Leben geschlossen. Es handelte sich um den 50-jährigen Franz Joseph Nützel aus Oppingen, die 23-jährige Amalie, ein 23-jähriges Mädchen aus Gleichen Ort.

Aus der badischen Pfalz, 15. März. Die Landwirtschafstbehörde hat sich zur Zeit in keiner Beziehung zu werden. Innerhalb ist fast keines mehr vorhanden. Das den und Ertrag geht zu Wege und es werden namentlich für das letztere sehr hohe Preise gefordert. Der Viehstand mußte deshalb schon bedeutend reduziert werden. Doch werden mit dem Verkauf des Viehes seine guten Geschäfte gemacht, da die Konsumtion sehr reger ist. Es wäre deshalb zu wünschen, daß die Groß- und Kleinrentner, entsprechend der jetzt sehr hohen Preise, die Landwirte in ausgiebigerem Maße wie bisher zur Verfertigung bringen würden.

Oriental, 17. März. Am kommenden 30. Juni findet in unserem weitbekannten Hotel das Gesangs- und

des Singklub-Sängerbundes statt. Als Gesangschor werden gelungen: „Das deutsche Lied“ von Katiwoda, „Mei Mutter mag mit net“ von Silder und „Sturmschiffahrt“ von Diemer.

Freiburg, 16. März. Bei dem hiesigen Gewerbeamt wurden im Jahre 1900 381 Klagen anhängig gemacht und zwar 16 von Arbeitgebern gegen Arbeitnehmer, 364 von Arbeitnehmern gegen Arbeitgeber und 1 von Arbeitnehmer gegen Arbeitnehmer. Hierunter fanden ihre Erledigung: 166 durch gerichtliche Vergleich, 87 durch Zurücknahme der Klage, 92 durch Einwirkung und 29 durch Vermittlung. Bei 202 — also dem größeren Teil der Fälle — betrug die Höhe des Streitwertes bis zu 20 M. In 243 Fällen handelte es sich um Lohnzahlung und in 102 um Entschädigung wegen Vertragsbruch.

Freiburg i. Br., 18. März. Am 18. März d. J. feiert die Gesellschaft der „Freiburger Handlung“ ihr hundertjähriges Bestehen. Derselbe wurde 1801 von Bartholomäus Herber zu Merzburg am Oberrhein gegründet, 1809 nach Konstanz und 1810 nach Freiburg im Breisgau verlegt. Heute schon der Begründer überlebend, geleitet, so wurde er doch von seinem Sohne Benjamin (geb. 31. Juli 1818) noch überholt. Dieser übernahm das Geschäft gemeinschaftlich mit seinem Bruder Carl Raphael nach dem Tode des Vaters (1899) und wurde mit dem 1. Juli 1899 alleiniger Inhaber desselben. Unter ihm gelangte der Verlag zu jener Ausdehnung und Verblüthung, die ihn weltbekannt gemacht haben. Benjamin Herber gründete die verschiedenen Zweigabteilungen des Geschäftes, nämlich die literarische Anstalt in Freiburg im Br. (1. Januar 1849) und deren Agentur in Karlsruhe (Januar 1880), die Agentur in Straßburg i. El. (2. Dezember 1887), die Verlage in München und St. Louis in den Vereinigten Staaten (1888), die Verlage in New York (1888) und in London (1888). Er war gleich hervorragend an Frömmigkeit und an es hies, im Dienste der guten Sache etwas zu leisten. Seine Initiative und seinem Opfermut verdankt uns viele wissenschaftliche Werte, die ohne ihn wohl nie erschienen wären. Nach seinem Tode (10. November 1888) übernahm sein einziger Sohn Hermann Herber das Geschäft, es ist im Geiste des Vaters fort- und immer größeren Erfolgen zuzuführen.

Waldbühel, 17. März. Die diesjährige Preisverleihung für den Kreis Waldbühel wird am 1. und 2. April abgehalten.

Kalender.

Karlsruhe, 20. März.
Lehr. Mitteilungen aus der Stadtrathssitzung vom 15. März 1901.

Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, das Grundbuchamt daher mit Wirkung von dem Zeitpunkt an, in welchem das Grundbuchamt angelegt anzulegen ist, als Gemeindegemeinschaft zu erklären. Weiter wird die Zustimmung des Bürgerausschußes dazu nachgefragt, daß die auf 1. Januar 1901 vorhandenen 8 1/2 Kreuze für hiesige Unternehmungen im Gesamtbetrag von 4 577 308 M. 63 Pfg. bis zur Aufstellung des Gemeindehaushalts für 1902 offen gehalten, und daß ferner die bei Herstellung der Vollstraße (zwischen Kirch- und Gartenstraße), sowie bei Anlage des Westbahnhofs eingetragenen Kreditverpflichtungen mit 5463 M. 82 Pfg. + 366 M. 10 Pfg. — 5829 M. 92 Pfg. aus Anlehensmitteln befristet werden.

Der Stadtrat beschließt, die Seiten des Staates auf dem Festplatz geplante Halle, in welcher die anlässlich des Regierungsjubiläums S. M. J. des Großherzogs im kommenden Jahre beschaffte Gemälde-Ausstellung eingebracht werden soll, um die Hälfte des Bauwertes, d. h. um 80 000 M., vorbehaltlich der Prüfung der Baupläne und vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschußes unter der Bedingung für die Stadtgemeinde i. H. zu erwerben, daß diese an einem etwaigen Ueberfluß der Einnahmen aus dem Ausstellungsunternehmen über die Betriebsausgaben verhältnismäßig teilhaftig.

Die bis zum 15. d. Mts. eingereichten Entwürfe zu dem hier zu errichtenden Dismarsdenmal werden in der Ausstellungshalle aufgestellt. Dem Wahlamt wird die Beschaffung der Entwürfe zu einer noch zu bestimmenden Zeit gestattet werden.

Das Groß-Bezirksamt beschließt, die Holzlagerebetriebe, in welchen explosive oder sonst feuergefährliche Gegenstände lagern, auf ihre Feuerbereitschaft bezu. auf die zum Feuerzweck getroffenen Maßnahmen eine Besichtigung durch eine hierfür bestellte Kommission unterziehen zu lassen, um die Möglichkeit der dabei etwa zu Tage tretenden Mängel zu beheben. Der Stadtrat stimmt dem Vorschlag zu und beantragt, dem Kommandanten der freiwilligen Feuerwehr sowie den technischen Referenten des Stadtrats für das Feuerlöschwesen zu dieser Besichtigung beizugehen.

Bei Groß-Bezirksamt wird beantragt, den ortsüblichen Tagelohn, entsprechend dem Entgelt der hiesigen Arbeiterverehrungskommission und der lokalen Kommission wie folgt festzusetzen:

für erwachsene männliche Tagelöhner auf 2 M. 60 Pfg.
" weibliche " " " 1 " 50
" jugendliche männliche " " 1 " 20
" weibliche " " 0 " 90

Der Sommerfahrplan der Karlsruher Straßenbahnen wird mit der Maßgabe genehmigt, daß an Sonn- und Feiertagen der erste Wagen auf der Strecke Mühlburger Thor-Mühlhofen statt um 7 Uhr um 6 Uhr 10 Min. ab Mühlburger Thor, der erste Wagen auf der Strecke Mühlhofen-Mühlburger Thor, gleich wie an Werktagen läuft, und daß die letztere auf dieser Strecke gefahrenen Arbeiterwagen beladen werden. Weiter wird genehmigt, daß der erste Wagen auf der Strecke Grenadierkaserne-Bahnhof schon um 6 Uhr, statt wie geplant, um 6 Uhr 30 Min. ab Grenadierkaserne zum Bahnhof an den 6 Uhr 30 Min. zum Hauptbahnhof abgehenden Schnellzug laufe. Die Straßenbahn-Gesellschaft wird wiederholt ersucht, Änderungen der Fahrpläne rechtzeitig öffentlich bekannt zu machen.

Auf die durch den Stadtrat der Betriebsdirektion der Straßenbahn-Gesellschaft vermittelte Vorstellung des Bürgervereins des Westbades hat die Direktion den Fahrpreis für die Strecke Sothen-Strasse-Bahnhof auf 10 Pfennig ermäßigt.

Das städtische Goshbauamt wird beauftragt, den noch bestehenden Teil der alten Infanteriekaserne abtragen zu lassen, nachdem die darin stationierte Militärwache am 1. d. Mts. ausbezogen sein wird.

Die Gesellsch. des Robert C. erwirbt hier um Verlegung seiner Schantwirtschafstkonzeption vom Hause Marienstraße Nr. 34 nach dem Hause Wielandstraße Nr. 4 und um Erlaubnis

zum Brauweinansicht daselbst, des Anton Ellensohn von Simshausen um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschafst mit Brauweinansicht „alte Brauerei Brink“, Herrenstraße Nr. 4, des Konbitor Markus Niedermayer um Erlaubnis zum Betrieb einer Schantwirtschafst mit Brauweinansicht (Anschluß von feinen Weinen und Likören) in seiner Konbitorie Adlerstraße Nr. 16, des Wirtchs Sina Duntelberg um Verlegung seiner Konzeption zum Betrieb einer Schantwirtschafst mit Brauweinansicht vom Hause Marienstraße Nr. 95 nach jenem Werderstraße Nr. 49, „Gute Werder“, und des Wirtchs Josef Schwab aus Wädgheim um Erlaubnis zum Betrieb einer Schantwirtschafst mit Brauweinansicht im Hause Goethestraße Nr. 4, „Goethe-Restaurant“, werden Groß-Bezirksamt unbeantragt bewilligt. Unter Verlegung der Bedürfnisfrage hinsichtlich des Brauweinansichts vorgelegt. Das Geschäft des Wäders und Konbitor F. Wagner hier um Erlaubnis zum Betrieb einer Schantwirtschafst mit Brauweinansicht, Konbitorie mit Wein- und Liköransicht, im Hause Marienstraße Nr. 81 wird dem Groß-Bezirksamt unter Verlegung der Bedürfnisfrage bezüglich des Brauweinansichts vorgelegt.

Bei der hiesigen Meldestelle gingen im Jahr 1900 ein: 36,924 Anmeldebücher, 36,287 Anmeldebücher, zusammen 73,211 Anmeldebücher. Der jährliche Meldebetrag war der 3. April mit 860, der schwächste der 21. Dezember mit 110 Meldungen. In 1176 Fällen mußte Strafverfahren wegen verspäteter Meldung gestellt werden, wobei 682 Personen verurteilt und 1172 M. 11 Pf. gefristet wurden. Straffverfahren Nr. 1 bezüglich der Inhabitenversicherung wurden 3899 aufgestellt, 14,942 Karten wurden ausgetauscht, 113 erneuert.

Von Groß-Bezirksamt wurden wegen Fehlbaltens gefälliger Milch wiederholt bestraft: Anna Gagner, Milchhändlerin in Daglanden, August Nagel, Milchhändler in Gengenfeld.

Der Karlsruher Feuerwehrvereine und Wasserunterstützungsdienst hielt am 13. d. Mts. die diesjährige Hauptversammlung ab. Der seit 1874 bestehende Verein hat den Zweck, die Wirtchs- und hiesigen Kinder unter 18 Jahren der verstorbenen Mitglieder ein hiesiges Verbleiben zu verbleiben, das 8. J. auf Grund sachmännlicher Berechnung 100 Mark beträgt. Im Ganzen wurden bis jetzt rund 21 000 Mark verbleibt, gemäß einer schon seit langem für kurze Zeit und im Vergleich zu den wärtigen Beiträgen der Mitglieder. Die Zahl der letzteren betrug auf Jahresabschluss, nachdem wieder 2 mit Tod abgegangen, 76, die der bezugsberechtigten Wirtchs- 18. Das Vereinsvermögen ist auf 53 327 Mark angewachsen. Während der ganzen Zeit seines Bestehens durfte sich der Verein zahlreicher Beweise freundschaftlichen Wohlwollens erfreuen, wofür der gebührende Dank ausgesprochen wurde, der hier wiederholt sei.

Glückseligsdauer der Mühlbacherarten. Anlässlich des Osterfestes ist für den Bereich der Main-Redarbahn, der Reichsbahn Staatsbahnen, einseitig durch die der Direktion in Mainz unterstehenden Linien, der Schiffschiff Staatsbahnen, sowie der Niederländischen Staatsbahnen und der Holländischen Eisenbahnen die allgemeine Anordnung getroffen, daß alle am 26. März l. J. und an den folgenden Tagen (auch nach den Feiertagen) gestellten Mühlbacherarten von sonst geringerer Gütefesthalten, bis einschließlich 19. April l. J. benutzt werden dürfen. Die Mühlbacher müßten spätestens am letzten Gütefesthalten am 12. Uhr Mitternacht angetreten sein und ohne Unterbrechung fortgesetzt werden. Diese Anordnung erstreckt sich auch auf die bei einzelnen hiesigen Stationen anliegenden Mühlbacherarten der Main-Redarbahn von Heilbronn nach Weinheim, Darmstadt und Frankfurt (Main). Die Benützung der Mühlbacherarten auf den hiesigen Bahnen sowie den übrigen hiesigen Bahnen, welche die schwebende Gütefesthalten angenommen haben, wird hierdurch nicht berührt; im Bereiche dieser Bahnen bleibt es also bei den allgemein erlassenen Bestimmungen.

Der Viehver- und Bauverein, e. G. m. b. H., zählte nach seinem Neuenhofsbericht am Schlusse des Jahres 1900: 753 Mitglieder, die sich zum Teil aus niederen Beamten und Arbeitern zusammensetzen; jedoch befindet sich darunter auch eine Anzahl solcher Leute, die zwar keinen direkten gemeinnützigen Zweck verfolgen, aber trotzdem seinen Interessen und hiesigen landwirtschaftlichen Angelegenheiten lauten. Der Geschäftsbetrieb eines Mitgliedes beträgt 200 bis 1000 M. Die Einnahmen haben sich zum Jahresabschluss die Höhe von rund 122 000 M. erreicht, die Aufsumme sämtlicher Mitglieder betrug 197 600 M. Der erste Neuenhofsbericht beläuft sich auf 9018,16 M. und werden hieraus 4 pCt. Dividende an die Mitglieder verteilt. Die Sparkasse des Vereins zählte 169 Mitglieder mit einer zu 4 pCt. verzinslichen Gesamteinnahme von 32 12,80 M. Im Ganzen hat der Verein bis jetzt 9 Häuser erbaut und darin folgende Wohnungen an seine Mitglieder verteilt:

3 Zwei-Zimmerwohnungen mit Baden zu durchschnittl. 635 M.	
2 Zwei-Zimmerwohnungen " " " 474 "	
2 Drei-Zimmerwohnungen " " " 392 "	
94 Zwei-Zimmerwohnungen " " " 270 "	
12 Zwei-Zimmerwohnungen " " " 196 "	
4 Ein-Zimmerwohnungen " " " 196 "	

Ueber die für die nächste Zukunft geplanten Unternehmungen spricht sich der Bericht folgendermaßen aus: „Nahzu der dritte Teil unserer Mitglieder wohnt weitlich der Stadt Friedhofstraße und ist darauf angewiesen, dort zu wohnen. Es war somit geboten, theils um den Anprüchen dieser Mitgliedergruppe zu genügen, theils um das Interesse für unsere Verein in dem westlichen Stadtbild auszuregen, eine Bauhilfsaktion in demselben zu entfalten. Wir haben deshalb von der Zertrags-Gesellschaft zu M. 21. — pro Quadratmeter ein Grundstück an der Friedhofstraße, zwischen Mühlhofen- und Mühlbacherstraße angekauft, welches bei der zulässigen geschlossenen Bauweise die Herstellung von 21 Zwei-Zimmerwohnungen gestattet. Der Kredit, den uns die Vereinsbank gewährt, ermöglicht uns, den Bau in diesem Jahre durchzuführen. Es ist aber ziemlich sicher, daß wir von der Unzulässigkeit und Altersversicherung haben Vorgehen im Betrag von 75 pCt. der Bautage zu 3 1/2 pCt. verzinslich erhalten könnten, wenn wir uns verpflichtet, in irgend welchen unserer Gebäude so viele Wohnungen an ihre Mitglieder zu vernichten, als die von ihr beliehenen Wohnungen entfallen werden. Es ist einleuchtend, wie sehr dies förderlich für uns wäre. Wir können dann neben der Bebauung der beiden Etplage Friedhofstraße, Mühlhofen- und Mühlbacherstraße mit 2 vierzimmerigen, 4 dreizimmerigen und 10 zweizimmerigen Wohnungen auch die des Gebäudes an der Friedhofstraße mit 8 dreizimmerigen und 16 zweizimmerigen Wohnungen in Aussicht nehmen, wenn, wie wir hoffen, eine erste Hypothek von der Eisenbahn-Pensionskasse und eine namhafte Zinsenvermehrung durch unsere Mitglieder zuzulehnenen Kontraktbeträge und gestiftet werden.“

Aus dem Gerichtssaal.

E. Karlsruhe, 20. März.

E. Strafkammer. Sitzung der Strafkammer II vom 16. März. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Weigel, Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Schlimm.

1. Das Bezirksamt Forstheim hatte im vorigen Spätjahr zwei Strafverurteilungen über je 5 M. gegen den Fabrikanten Daniel Künzinger in Forstheim erlassen, weil er den Gehweg vor seinem Hause, Ecke der Jahn- und Werderstraße, in der vorgezeichneten Zeit nicht hatte reinigen lassen. Künzinger erhob gegen diese Strafverurteilungen Einsprüche und beantragte gerichtliche Entscheidung, weil er der Ansicht war, daß der Teil der Werderstraße, der von seinem Anwesen berührt wird, von der Stadt gereinigt werden müsse. Das Schöffengericht hob dann auch den einen Strafartikel auf und setzte die Strafe der zweiten Verurteilung auf 2 M. herab. Die Groß- Staatsanwaltschaft legte gegen dieses Urteil die Berufung ein, die aber als un begründet verworfen wurde, da das Gericht nicht die Ueberzeugung gewonnen konnte, daß Künzinger Angreger an die Werderstraße sei.

2. Daß man sich recht schlimme Erfahrungen machen kann, wenn man sich anderen Leuten gefällig erweisen will, mußte der 30 Jahre alte Kaufmann Karl Jakob Bolle in Dittlingen erfahren. Ein Freund von ihm, der Sohn des Wirtchs Baumann in Dittlingen, dient bei dem in Mühlhausen liegenden Dragonerregiment. Um dem jungen Baumann nun für die letzten Weihnachtstage zu verschaffen, richtete Bolle am 19. Dezember an dessen Wirtmeister ein Schreiben, in dem mitgeteilt wurde, daß der Wirtchs Baumann erkrankt, und deshalb ein Urlaub des Sohnes unbedingt dringend nötig sei. Dieser Brief war mit dem Namen des Wirtchs Baumann unterzeichnet. Das Geschäft kam jedoch vom Regiment an das Bürgermeisterei Dittlingen zurück mit dem Bemerkten, dem Wirtchs Baumann zu erkranken, daß Baumann seinen Urlaub bekäme. Das Bürgermeisterei kam diesem Verlangen nach und durch die Eröffnung wurde niemand mehr überredet als der Wirtchs Baumann selbst, der keineswegs krank war, sondern sich der besten Gesundheit erfreute. Weitere Nachforschungen ergaben, daß der Brief von Bolle angefertigt und auch abgedruckt worden war. Wegen Bolle wurde daraufhin Untersuchung eingeleitet und gegen ihn Anklage wegen Urkundenfälschung erhoben. Das Gericht kam aber heute zur Freisprechung des Angeklagten, da es der Ansicht war, daß der Brief keine erhebliche Urkunde sei.

3. Die Anklage gegen Karl Christoph Biber aus Springen wegen Diebstahls wurde verlegt.

4. Eine Reihe von Diebstählen ist in der Zeit vom Mitte Oktober v. J. bis 24. Januar 1901 in dem Kontor des Fabrikanten Robert Lingerer in Forstheim verübt worden. Es wurden nach und nach, theils durch Aufbrechen von Kontorportalen Geldbeträge in der Höhe von etwa 400 M., fünf Taschengeld, ein Feuerzeug, vier Schreibfedern, verschiedene Antecknadeln und eine Broche entwendet. Da trotz aller Beobachtungen die Diebstähle nicht aufhört, beschloß Fabrikant Lingerer, sich am 24. Januar, während der Mittagspause in seinem Bureau verhaft zu halten, in der Hoffnung, den Dieb zu erwischen, dies gelang ihm auch, denn Lingerer erfaßte sich noch nicht eine Viertelstunde in seinem Bureau, als sein eigener Bedienter, der 16 Jahre alte Theodor Greß aus Forstheim auftauchte und die eingetragene Pulte und Schublade nach Geld durchsuchte. Lingerer nahm natürlich den Dieb sofort fest. Als Greß sich so auf trischer That ertappt sah, legte er sofort ein volles Geständnis ab, wobei er angab, daß er die Diebstähle zum Teil mit Unterstützung seines Bruders, des Ausländers Wilhelm Greß aus Brödingen, verübt habe. Heute standen die beiden jungen Burschen vor der Strafkammer. Derselbe verurteilte jeden der Angeklagten, die das gestohlene Geld in leichtsinniger Weise durchzubrodelt, zu je 4 Monaten Gefängnis, an der Strafe des Theodor Greß kam 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug.

5. In der Berufung des Tagelöhners Christian R. o. d. l. aus Gingen, den das Schöffengericht Forstheim wegen Diebstahls mit 2 Monaten Gefängnis bestraft hatte, erkannte das Gericht auf Freisprechung.

Berlin, 16. März. Der vor einigen Monaten zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilte Millionär Sternberg hatte sich am 18. März vor der Strafkammer des Landgerichts I in Berlin wegen weiterer Diebstahlsverbrechen zu verantworten.

XIII. Pilgerfahrt von Straßburg i. El. nach Lourdes.

Der große eifflische Pilgerzug nach Lourdes, gestiftet von Herrn Döhlmann, welcher alljährlich im Monat Mai von Straßburg i. El. abfährt, wird dieses Jahr vom Mittwoch, den 1. Mai, bis Freitag, den 10. Mai, stattfinden.

Der Ertragszug fährt von Straßburg über Aircourt, Nancy, Paris (Ankunft Morgens 5 Uhr, Abfahrt Abends 4 Uhr 30 Min.), Brive (Grotten des hl. Antonius 6 Stunden Fußmarsch) nach Lourdes (4 Tage); sodann zurück über Toulouse (6 Std.), Certe (Weerdalen 3 Std.), Lyon (Foulières 6 Std.), Paray-le-Monial (3 Std.), Delfort nach Mühlhausen i. El.

Die Teilnehmer dieser Pilgerfahrt haben somit den Vorteil, nicht dem Hauptpreisziel (Lourdes), noch fünf andere große Wallfahrtsorte in Frankreich zu besuchen. Die Leitung des Pilgerzuges hat gütig wie im vorigen Jahr der hochw. Franziskanerpater Gregor übernommen.

Die Fahrpreise von Straßburg retour bis Mühlhausen sind: 1. Klasse 57 M., 11. Klasse 87 M. Die Anmeldungen nebst Reisebetrag möge man bis spätestens den 18. April an Frau Wilhelmine Döhlmann, Stuppelhof 9, Straßburg i. El., senden.

Die Herren Geistlichen mögen sich noch nebenbei bei dem hochw. Vater Gregor in Lutterbach i. El. anmelden. Wegen Einbindung von 40 Pfg. in Briefmarken auf dieselbe Adresse kann man jetzt schon das Programm erhalten, welches alle nötigen Erklärungen gibt.

Wie jedes Jahr gewährt die Direktion einigen armen Kranken Unterzügen. Freiwillige Gaben für dieselben werden mit Dank angenommen.

NB. Man ist ersucht, die Adresse genau anzugeben.

Bitte.

Zur erforderlichen Erweiterung und Vergrößerung unserer Bibliotheken vom **Verein des hl. Carl Borromäus** bitten die ergebenst Unterzeichneten um Zuwendung geeigneter Bücher, illustrierter Zeitschriften u. dergl., gleichviel, ob gebunden oder nicht. Derlei Sachen dürften in manchen Häusern unbenutzt und daher zwecklos vorhanden sein, während solche uns noch gute Dienste leisten würden.

Brettle, Pfarrkurat, Marienstr. 80, Jester, Geistlicher Lehrer, Herrenstr. 56, Jemann, Pfarrverw., Meinstr. 3, Rüdiger, Geistl. Rath, Erbprinzenstr. 14, Link, Pfarrkurat, Schillerstr. 14, Flint, Herrenstr. 56, Hofmann, Luffenstr. 16, Krämer, Wilhelmstr. 50, Scherer, Winterstr. 49, Siebold, Gartenstr. 48.

Communicanten-

Anzüge in bester Ausführung empfiehlt zu außergewöhnlich billigen aber streng festen Preisen.

N. Breitbarth,
Kaiser- und Lammstrasse-Gcke.

Die schönste Taschen-Uhr

ist die mit der Marke „E. K.“
Echappement & Finissage.
1. Qualität.
Zifferblatt farbig oder weiss.
Prächtige Dekoration.



Fabrik-Lager der Remontoir „Extra“.
Goldene Medaillen der Ausstellungen:
London 1884.
Paris 1889.
Antwerpen 1895.
Genf 1896.

Specialität
in feinen Anker-Remontoirs, Chronometres, Chronographes, Repetir-Uhren etc. unter mehrjähriger Garantie zu bekannt billigsten Preisen bestens empfohlen von

Eugen Klingele, Uhrmacher,
Erbprinzenstrasse 26, beim Ludwigsplatz.



Für Erstcommunicanten!

Besonders angefertigte, gut sitzende **Glaçe-Handschuhe,** sowie **schwarze Cravatten** in soliden Qualitäten empfehlen

Ludwig Oehl Nachfolger,
116 Kaiserstrasse 116, Karlsruhe.

Lebensbedürfnis-Verein
Karlsruhe.

Ich erlaube mir die verehrlichen Mitglieder des Lebensbedürfnisvereins auf mein reichhaltiges Lager in

- Vorhängen, Stores, Rouleaux, Vorlagen, Tischdecken, Woldecken, Waffel- und Piquédecken, Tülldecken, Weisswaren, fertiger Damenwäsche, fertiger Herrenwäsche,** sowie auf meine **Wäscheanfertigung nach Maass** aufmerksam zu machen und offerire sämtliche Waaren in nur erprobten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Franz Tauer,
Kaiserstrasse 185.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

bringt fein auf's Reichste assortirt

Schuhwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung.

Ganz besonders machen wir auf eine große Auswahl in

Erst-Communicanten-Stiefeln

für Knaben und Mädchen aufmerksam.

Weisse Kleiderstoffe für Communicanten

in Cachemire, Cheviot, Crêpe, Diagonal, Halbseide, Alpacca, Batist, Piqué, Zephyr, Satin à jour etc. etc.

Große neue Sortimenten.

Niederste Preise.

Marktplatz. **Schöpf & Bopp.**

Karlsruher Colosseum.

Täglich Theater Variété.

Anfang 8 Uhr. **Kassen-Eröffnung 7 Uhr.**
Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen.
Anfang 4 und 8 Uhr. — Alle 14 Tage neues Programm.

Ziehung bestimmt 27. März 1901.

III. Bad. Rothe Kreuz-Geldlotterie

1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50000 Mark.
Hauptgewinne zu Mk. 20000, 10000 u. s. w. in baarem Gelde.
Preis des Looses 2 Mk., 11 Loose 20 Mk.
Für Porto und Ziehungsliste sind 25 Pfg. mit einzusenden.
Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung.

General-Vertrieb **Franz Pecher, Karlsruhe.**
Haupt-Agentur **Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstr. 11/15.**

En gros. Export. En détail.
W. Eims Nachfolger, Karlsruhe
(Zuhaber: Oskar Friedle),
Großherzog. Hoflieferant.

empfehle billigst
Erst-Communicantenkränze,
präparierte Palmen, Vasenbouquets,
blühende Pflanzen, Dekorationszweige
von Früchten und Blumen,
Branzkränze, Branzbouquets, Branz-
schleier, Hut- und Ball-Garnituren,
Kürbchen und Jardiniere
werden zum Füllen angenommen.
Beständige Ausstellung in
**Perl-, Blech- und Blätter-
Grabkränzen**
in beiden Sälen Adlerstrasse 7.
zwischen Kaiserstrasse und Schloßplatz.

1900er Mexiko mit Habana,
hochfein, pikant, Packet 95 Pfg. 10 Stück, brennt 45 Minuten, 100 Stück
Mk. 9.—, empfiehlt
Gustav Schneider, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Photographische Apparate
und alles Zubehör in reichster Auswahl.
Alb. Glock & Cie.
KARLSRUHE.
Gegründet 186'. Telephone 51.

Färberei u. chemische Waschanstalt
vorm. **Ed. Printz Akt.-Ges.**
Kaiserstr. 65, Kaiserstr. 193, Kaiserstr. 245,
Erbprinzenstr. 10 und Schützenstr. 8.
•• Prompte Bedienung. •• Sorgfältige Ausführung. ••
•• Mässige Preise. ••

Rothe Kreuz-Loose
Ziehung 2. März 1901
für die Zwecke der Verwundeten- und Krankenpflege
im Kriege und im Frieden,
1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50,000 Mk.,
Loose à 2 Mk., auswärts 2.20 Mk. franco,
empfehle die
Expedition des „Badischen Beobachters“.

Serie II
Mark 6.20
per Meter,
vorzügliche
Anzugstoffe,
empfehle

Wilh. Wolf jr.,
Karlsruhe i. B.,
Kaiserstrasse 82a.
Tuchabtheilung.
Muster zur Verfügung.

Corsetten
für
Communicanten
empfehle in großer Auswahl
Gg. Baur, Bwe.,
26 Waldstraße 26.

Wiener-Mode
mit der Unterhaltungsbeilage
„Im Boudoir“.
Jährlich 24 reich illustrierte Hefte mit
48 farbigen Modellen, über 2800
Abbildungen,
24 Unterhaltungsbeilagen und
12 Schnittmusterbogen.
Kunstvollste Ausgaben in den meisten
anderen Europas.
Gratisbeilagen:
„Wiener Kinder-Mode“
mit dem Heftblatt:
„Für die Kinderstube“.
Monatlich ein reich illustriertes Geseht.
Ferner 4 große farbige Moden-
Panoramen. Vierteljährlich fl. 1.50 —
Mk. 2.50.
Schnitte nach Maß.
Mit Begünstigung von besonderem
Werthe liefert die „Wiener Mode“
ihren Abonnentinnen Schnitte nach Maß
für ihren eigenen Bedarf und den ihrer
Familienangehörigen in beliebiger An-
zahl gratis, unter Garantie für tadel-
loses Passen, wodurch die Anfertigung
jedes Toilettestückes im Hause ermög-
licht wird.
Probehefte auf Wunsch kostenfrei
von allen Buchhandlungen und von
der „Wiener Mode“, Wien, Wienstrasse.
In allen Buchhandlungen und vom Verlage
der „Wiener Mode“ erhältlich.

Sämtliche Kindernährmittel
in stets frischer Waare empfiehlt
Julius Dehn Nachfolger,
Drogerie, Jägerstrasse 55.

Herrschaftsköchin
gegen 40 Mark Monatslohn aufs Land
zum 1. April gesucht. Nur allerbeste
Zeugnisse befördern die Expedition dieses
Blattes unter Nr. 23.

Buchbinderlehrling
kann sofort unter günstigen Bedingungen
und bei sofortiger Bezahlung eintreten bei
B. Albert Tensi,
Gde Marktgraben- und Kreuzstrasse.

Prächtige Bildchen
von den hl. Ordensstiftern
Benediktus, Franziskus
und **Ignatius,**
auf einem Doppelblatt mit Gebeten zur
Erwirkung von Ordensniederlassungen.
In jedes Gebetbuch passend, sind zu haben
— Einzelpreis 5 Pfg., 100 Stück 4 Mk.
Dazu Porto bis 50 Stück 15, 50 und
mehr bis 100 Stück 25 Pfg. bei

J. Dorer,
Erbprinzenstrasse 19, Karlsruhe.
Pfänder-Versteigerung.
Vom 18. bis 22. ds. Mts., nachmittags
2 Uhr anfangend, versteigern wir die
über 6 Monate verfallenen Pfandpfänder
bis zu Lit. Z. Nr. 5000 gegen Anzahlung,
und zwar:
Donnerstag: Matratzen, Betten, Schu-
Stiefel etc.
Freitag: Silbenaaren, Kleider, Uhren etc.
Karlsruhe, den 14. März 1901.
Städtische Spar- und Pfandleihhaus-
Verwaltung.

I. Baden-Badener
Hamilton Geldlotterie
Loose à 1 Mk. } Porto und Liste
„ à 10 „ } 25 Pf. extra
Ziehung sicher 19.—20. April
2288 Goldgewinne zahlbar
ohne Abzug im Betrag
v. Mk. 42000
1 Gew. — Mk. 20000
1 Gew. — Mk. 5000
2 „ — „ 2000
4 „ — „ 2000
20 „ — „ 2000
100 „ — „ 2000
200 „ — „ 2000
560 „ — „ 2800
1400 „ — „ 4200
empfehle **J. Stürmer,**
General-Debit, Strassburg i. E.
Wiederverkäufer werden gesucht.

Ludwig Schweisgurt
Erbprinzenstrasse 4.
Pianos
Ludwig
Schweisgurt
Vorzügliche
Flügel, Pianos
und
Harmoniums
zu
Kauf und Miete.
Pianos von M. 450.
Harmoniums von M. 80 an.
Über 100 Instrumente zur Auswahl.
Reelle Preise. — Fachmännische
Garantie.
Umtausch gespielter Instrumente.

Verantwortlich:
Für den politischen Theil:
Josef Theodor Meier.
Für kleine badiische Chronik, Boten
Bermittlung Nachrichten und Geschäfts-
Verkehr in Baden:
Gerhard Wagner.
Für Heilbronn, Theater, Concerte, Kunst-
und Wissenschaft:
Heinrich Vogel.
Für Handel und Verkehr, Haus- und
Landwirtschaft, Industrie und Reformen:
Heinrich Vogel.
Sämtliche in Karlsruhe.
Rotations-Druck und Verlag der Aktien-
gesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe,
Adlerstrasse 42.
Heinrich Vogel, Director.